Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeit-schriften

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Die Überwindung von Hindernissen durch ein Panzerbataillon

Ein Beispiel zeigt, wie sich ein angreifendes Panzerbataillon beim Antreffen von Hindernissen verhalten kann. Das Panzerbataillon erhält den Auftrag, eine vorbereitete Verteidigungslinie des Gegners zu durchbrechen. Es werden ihm zu diesem Zwecke eine Motorschützenkompanie auf Schützenpanzern BMP, eine Artillerieabteilung, ein Pionierzug, 2 Brückenlegepanzer MTU und 1 Sperrenräumfahrzeug IMR zugeteilt. Der Bat Kdt sieht vor, zur Erkundung der Vormarsch- und Entfaltungsachsen, sowie der Sperren und Hindernisse während des Angriffs einen Pionieraufklärungstrupp einzusetzen und auch dem Gefechtsaufklärungstrupp des Bataillons eine Gruppe von Pionieraufklärern aus dem zugeteilten Pionierzug zuzuweisen.

Jeder Kompaniekolonne wird ein Panzer mit «Panzerplaniereinrichtung» BTU zugeteilt. Die vor den vordersten Linien des Gegners befindlichen Sperren (Minenfelder, Drahthindernisse usw.) sollen durch 6 Gassen überwunden werden, die von Pioniereinheiten der die vordersten Linien besetzenden eigenen Truppen zu schaffen sind, sowie durch Panzer, die mit Minenräumgeräten ausgerüstet sind. Für die Überwindung von Sperren und Hindernissen in der Tiefe der gegnerischen Verteidigung bildet der Bat Kdt eine Sperrenräumgruppe aus einem Motorschützenzug, einem Pionierzug (minus eine Gruppe), einem Panzer mit Minenräumgerät, einem Panzer mit BTU, dem Sperrenräumfahrzeug IMR und einem Brückenlegepanzer MTU. Der 2. MTU wird in Reserve gehalten. Zur Schaffung von Gassen in Baumsperren und in einzelnen Minenfeldern, sowie zur Schaffung von Zu- und Wegfahrten mittels Sprengladungen wird eine separate Sperrenräumgruppe in der Stärke einer Motorschützengruppe gebildet. Sie wird mit 2 Minensuchgeräten, einem Truppen-Entminungssatz und 50 Kilo Sprengstoff ausgerüstet.

5 Kilometer hinter der Frontlinie, vor Erreichen des Abschnittes zur Entfaltung in Kompaniekolonnen, werden die Minenräumwalzen KMT-5 an den dafür ausersehenen Panzern montiert (je 1 pro Panzerkompanie). Die Funktionsfähigkeit der Minenräumwalzen KMT-4 (je 1 pro Panzerzug) wurde schon im Bereitstellungsraum überprüft. Bei Annäherung an den Abschnitt der Entfaltung in Zugskolonnen werden an den mit KMT-5 ausgerüsteten Panzern die vorher durch Pioniere vorbereiteten gestreckten Ladungen US-3 angebracht, zur Schaffung von Gassen in Minenfeldern.

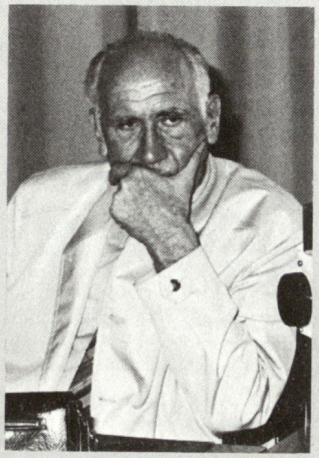
Unterstützt durch Artilleriefeuer rückt das Panzerbataillon erfolgreich vor. Die Sperrenräumgruppen folgen nach. Meldet irgend eine der Einheiten ein Hindernis, so schickt der Bat Kdt eine der Sperrenräumgruppen vor und die Fortsetzung des Vormarsches wird sichergestellt.

An Hindernissen werden angetroffen: (1) Ein durch den Gegner mittels «Fernverminungssystem» gelegtes Minenfeld. Schaffung von Gassen mittels Panzern mit Minenräumgeräten und BTU. (2) Tief eingeschnittener Bach mit vorgelagerten Minenfeldern. Schaffung von Spurgassen durch die Minenfelder durch Panzer, erweitert durch Pioniere mittels gestreckter Ladungen. Überbrückung des Baches durch Brükkenlegepanzer MTU. (3) Baumverhau in einem Wald. Pioniere machen die Minen unschädlich, Sperrenräumfahrzeug IMR schafft eine Gasse. (4) Trümmersperre in einer Ortschaft (2,5 m hoch, 35 m tief). Pioniere, mit Motorschützen zusammen und verstärkt durch IMR, Planierraupen BAT und einen Panzer mit BTU, schaffen einen befahrbaren Weg über die Trümmersperre hinweg. (5) Überschwemmungsgebiet am Rande eines Flusses. Mittels eines Fallgewichtes wird die Befahrbarkeit für Panzer, Schützenpanzer und Lastwagen geprüft. Überquerung des Flusses über eine Furt. (6) Feindlicher Gegenangriff. Panzer gehen in Geländefalte in Stellung, der Pionierzug verlegt ein Minenfeld. Der Bat Kdt setzt alle Feuermittel ein. Für die Wiederaufnahme des Angriffs nach Abwehr des Gegenangriffs wird die 2. Staffel des Bataillons verstärkt durch einen Motorschützenzug, einen MTU und eine Pioniergruppe. es

(Aus Nr. 10/83)

«Schweizer Soldat»

Ernst Herzig tritt ab



Sicher haben Sie schon im «Schweizer Soldat» geblättert, Bilder und Skizzen betrachtet und Texte studiert. Sicher waren Sie vor allem vom regelmässig erscheinenden «Vorwort des Redaktors» beeindruckt. Kein Zweifel, diese Editorials, eines wie das andere, strömen eine geistige Reife und eine tiefe patriotische Überzeugung aus, deren Wirkung man sich nicht entziehen kann. In einfachen, kraftvollen Wendungen trägt er Gedanken zu den Tagesereignissen auf dem Gebiet der Staats-, Gesellschafts- und Militärpolitik vor, die nicht nur den Verstand ansprechen, sondern auch zu Herzen gehen. Weil sie eben von dorther kommen.

32 Jahre lang leitete Ernst Herzig die Geschicke seiner Zeitung. Praktisch im Alleingang. Stets ist es ihm gelungen, kompetente Autoren beizuziehen und ein weites Spektrum militärischer und sicherheitspolitischer Themen zur Darstellung zu bringen. Natürlich hatte er – wie auch wir in der «ASMZ» – Probleme mit der Aktualität. Denn wir sind Monatsschriften mit frühzeitigem Redaktionsschluss. Dennoch ist seine Zeitschrift stets «up to date». Besonders im Bereich der meist illustrierten Kurzmeldungen versteht er es, die vielfältigsten Bedürfnisse abzudecken.

Bedauerlich ist, dass diese hervorragende Zeitschrift in verhältnismässig kleiner Auflage erscheint. Das Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und des Militärischen Frauendienstes würde es wahrlich verdienen, von den meisten Unteroffizieren und MFD-Angehörigen gehalten zu werden.

Gerade heute, wo Qualität im Bereich der Medien immer mehr im Abnehmen begriffen ist, ist es Ernst Herzig gelungen, unter nicht einfachen redaktionellen und kaufmännischen Bedingungen eine Zeitschrift von Format zu schaffen. Er darf mit Befriedigung auf sein Werk – eine staatsbürgerliche Dauerleistung – zurückblikken.

Unsere kollegialen und kameradschaftlichen Wünsche begleiten den unverwüstlichen, frohmütigen Siebziger auf seinem weiteren Lebensweg. fas

Aus alter Zeit

Aus dem Geschäftsbericht des Jahres 1850 des EMD: «Das Büro des Militärdepartements bestand aus einem Sekretär und drei Gehülfen. Einer derselben ging im Monat Juni mit Tod ab, und wurde später zeitweise nach Bedürfnis ersetzt.»

Mitgeteilt von Div zD E. Wetter